

bemerke nur, daß dasselbe kein Auszug aus seinem früheren unter ähnlichem Titel erschienenen Werke, und ebensowenig ein Auszug und eine Sammlung aus fremden Werken, sondern lediglich ein

Originalwerk

sein wird; daß dasselbe seit langer Zeit eine Lieblingsarbeit des Herrn Kink war, und im Manuscript bis zur letzten Durchsicht fertig ist. Prospective und Subscriptions-Listen stehen noch in Anzahl zu Diensten. Wer sich von den gleichzeitig veranstaltet werdenden weitem 3 Ausgaben mit Text in französischer, englischer und holländischer Sprache Absatz verspricht, beliebe es mir bald gefälligst anzuzeigen.

Darmstadt, 18. Januar 1838.

J. P. Diehl.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[436.] Zur Nachricht, daß von
Deutschmann, Glaube, Hoffnung und Liebe, und
Das goldene Büchlein
im Januar 1838 neue Auflagen erscheinen.
Aachen, im December 1837.

Cremer'sche Buchhandlung.

[437.] In Betreff der wiederholten und vielfachen Anfragen, die zu beantworten mir nicht immer Zeit blieb, zeige ich hiermit an, daß

mein neuer Antiquarkatalog Nr. 16

in einigen Wochen ausgegeben werden wird. Er enthält circa 8 Tausend Nummern und sehr viel schöne Kupferwerke, alte Drucke, seltene Bücher und überhaupt sehr viel Brauchbares zu billigen Preisen.

Halberstadt, am 22. Januar 1838.

S. A. Selm.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[438.] Die seit dem 1. Januar 1834 in meinem Verlage erschienene neue Folge der
gemeinnützigen und unterhaltenden

Rheinischen Provinzial-Blätter,

bis jetzt herausgegeben von dem Herrn Oberbergrath und Professor Dr. Röggerath in Bonn, wird nun ferner unter meiner verantwortlichen Redaction, unter Mitwirkung vieler Gelehrten, Beamten, Künstler, Techniker, Fabrikanten, Berg- und Hüttenmänner, Forstmänner, Landwirthe, Kaufleute u. s. w., erscheinen.

Um den vielseitig geäußerten Wünschen zu entsprechen, und der Zeitschrift ein ausgebehnteres Publicum zu verschaffen, soll dieselbe von dem 1. Januar 1838 an wöchentlich zweimal in einem halben Bogen gr. 8, mit fortlaufenden Seitenzahlen ganz in der Art und in dem Formate, wie die Ritternachtszeitung und der Telegraph in Hamburg etc., ausgegeben werden.

Die Haupttendenz der Zeitschrift bleibt dieselbe, wie unter der bisherigen Leitung des Herrn Oberbergraths und Professors Dr. Röggerath, der nur seiner übrigen amtlichen und literarischen Beschäftigung wegen von dem, seinerseits mit so vieler Liebe und Thätigkeit gepflegten, Unternehmen schied, welchem er aber seine Theilnahme durch Beiträge und Unterstützung jeder Art auf die freundlichste Weise zugesichert hat.

Die besondere Theilnahme und die schmeichelhafte Begünstigung, welcher dieses Unternehmen sich bisher von den Königl. Behörden zu erfreuen hatte, werden nicht bloß fortbauern, sondern es ist auch die Versicherung erlangt, daß sich solche

in dem Maße erweitern werden, wie es für den umfassendern Plan der Zeitschrift erwünscht und erforderlich ist.

Die Hauptaufgabe der Rhein. Prov.-Blätter soll es von nun an aber sein, mit der Belehrung und Verbreitung des Nützlichen auch das Angenehme und Unterhaltende, für alle Stände berechnet, zu verbinden; dabei soll jedem einzelnen Blatte eine möglichst große Mannichfaltigkeit gegeben werden.

Nicht bloß das in der Provinz Vorgefallene, sondern Alles auf dieselbe in Beziehung auf ihr Wohl, ihre Industrie etc. Bezügliche und diesen Nützliche entspricht der Tendenz der Rhein. Prov.-Blätter. Es sollen demnach nicht nur Miscellen aus unsern vaterländischen Provinzen über Alles nur in irgend einer Beziehung Wichtige geliefert werden, sondern auch Uebersichten der Tagesgeschichte des Auslandes und seines geistigen und gesellschaftlichen Strebens, soweit es nur in etwas unserer Provinz und einem allgemeinen Publicum interessant sein kann.

Von der Zeitschrift erscheinen vom 1. Januar 1838 an wöchentlich 2 Nummern, und zwar Sonntags und Donnerstags; die in drei Monaten gelieferten Blätter bilden einen Band, zu welchem Umschlag, Titel und Inhaltsverzeichnis gegeben werden. Der höchst billige Abonnements-Preis, welcher vorausbezahlt wird, ist drei Thaler zehn Silbergroschen, 3 $\frac{1}{2}$ 8 gr., 6 Fl., für das ganze Jahr, wofür die Provinzial-Blätter im ganzen Preussischen Staate durch die Königl. Postämter und alle soliden Buchhandlungen bezogen werden können.

Der „Anzeiger“, welcher den Blättern gratis beigegeben werden soll, steht amtlichen und Privat-Bekanntmachungen aller Art gegen eine Gebühr von 1 $\frac{1}{2}$ 3 S. für die Zeile, offen, und wird von Seiten der Redaction auf jede schriftliche oder mündliche Anfrage, die letztern Bekanntmachungen betreffend, immer und zwar unentgeltlich eine genügende Antwort gegeben. Auch werden, wie früher, künftig literarische Beilagen gegeben und das

„Verzeichniß der in der Rheinprovinz erschienenen neuen Bücher und Kunstfachen“ den Blättern auch ferner gratis beigelegt, und soll dasselbe vom 1. Januar 1838 an auch auf die Nachbarprovinzen ausgedehnt werden.

Schriftsteller, Buchhändler, Buchdrucker, Kupferstecher und Steindruck-Verleger u. s. w., welche ihre Erzeugnisse bald in der Zeitschrift angezeigt oder beurtheilt sehen möchten, werden eingeladen, mir dieselben auf dem Wege des Buchhandels oder mit der Post portofrei zugehen zu lassen. Dadurch soll dem von Lesern, Schriftstellern und Verlegern oft gefühlten Uebelstande, daß die literarischen Producte in auswärtigen literarischen Blättern häufig sehr spät, nicht selten erst, wenn sie remittirt sind und sie so ihren eigentlichen Zweck schon verloren haben, zur Anzeige kommen, möglichst entsprechend begegnet werden.

Edln, im December 1837.

J. V. Vachem,

Hof-Buchhändler und Buchdrucker.

[439.] Seit Januar 1838 erscheint bei mir in Commission eine gemeinnützige Gewerbszeitschrift unter dem Titel:

Allgemeiner Gewerbe = Verein

Herausgegeben von J. G. Paul. gr. 8. wöchentlich 1 Nummer mit Abbildungen. Preis ganzjährig 1 $\frac{1}{2}$ 12 gr., vierteljährig 9 gr.

Das Blatt umfaßt Alles, was sich nur irgend auf Gewerbe bezieht. Der von Zeit zu Zeit gratis beigegebene „Gewerbs-Anzeiger“ nimmt alle dahin einschlagende Inserate auf und berechnet dafür für die Zeile 6 S. Probenummern und Prospekte sind an alle Buchhandlungen zur Ansicht gesendet. Um gefällige Bestellungen bittet

Carl Drobisch.

Leipzig, Januar 1838.